

PM des SPD Ortsvereins Samtgemeinde Aue vom 08.12.13

Große Koalition: SPD in der Aue mehrheitlich für die Annahme des Koalitionsvertrages

Selbst Kritiker erkennen an, dass die SPD in den Verhandlungen viel erreicht habe

Zu einer Mitgliederversammlung zu ungewöhnlicher Zeit hatte der SPD Ortsverein Samtgemeinde Aue seine Mitglieder am Zweiten Advent eingeladen und viele waren der Einladung gefolgt, um über den laufenden Mitgliederentscheid und den ausgehandelten Koalitionsvertrag zu diskutieren.

Mit dabei auch die Landtagsabgeordnete Andrea Schröder-Ehlers (SPD), die den Wahlkreis Uelzen von Lüneburg aus in der laufenden Legislaturperiode betreut.

In großer Runde wurden viele Bereiche des ausgehandelten Koalitionsvertrages diskutiert und Andrea Schröder-Ehlers nutzte an der einen oder anderen Stelle die Gelegenheit, dabei auch auf die Auswirkungen des Koalitionsvertrages auf die Landespolitik einzugehen.

Sehr schnell wurde deutlich, dass sich alle Anwesenden intensiv mit dem Papier auseinandergesetzt hatten, und so verwunderte es auch nicht, dass es auch immer wieder kritische Stimmen gab. Bemerkenswert war dabei, dass auch Kritiker durchaus anerkannten, dass die SPD im Verhältnis zu ihrem Wahlergebnis im Koalitionsvertrag erstaunlich viele ihrer Ziele zumindest auf den Weg, wenn auch manchmal noch nicht zum endgültigen Abschluss gebracht hat.

Einig waren sich alle Anwesenden darüber, dass der Mitgliederentscheid ein guter Weg sei und die Partei damit eine ihrer Kernforderungen nach mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auch intern nun noch besser erfülle.

Viele der Anwesenden regten an, zukünftig auch in anderen Bereichen der SPD Mitgliederentscheide durchzuführen.

Der Ortsvereinsvorsitzende Andreas Dobslaw wies dazu darauf hin, dass bei einem Mitgliederentscheid jeder für sich und seine Entscheidung verantwortlich sei und auch anders lautende Meinungen zu akzeptieren habe. Er warnte ausdrücklich vor einem öffentlichen Streit über das Abstimmungsergebnis, da die Partei damit nach seiner Auffassung unglaubwürdig würde.

"Wir fordern seit langem mehr Beteiligung auf allen Ebenen und dazu gehört es in der Demokratie, dass man ein demokratisch erlangtes Abstimmungsergebnis dann auch akzeptiert und gemeinsam vertritt", so Dobslaw und erhielt dafür die uneingeschränkte Zustimmung aller Anwesenden. "Ein Nachtreten aus den eigenen Reihen schade der SPD mit Sicherheit mehr, als die Umsetzung einer von allen Mitgliedern getragenen Entscheidung, egal wie diese letztlich aussehe", so Dobslaw weiter.

Nach sehr langen und intensiven Diskussionen wurde dann auf Anregung der Teilnehmer selbst das in der Versammlung vorherrschenden Meinungsbild abgefragt und dabei wurde deutlich, dass sich etwa zwei Drittel der Teilnehmer für eine Zustimmung zum Koalitionsvertrag aussprachen.

Insgesamt wurde die Veranstaltung von allen Anwesenden, und unabhängig vom jeweiligen Standpunkt, positiv bewertet und es wurde mehrfach der Wunsch geäußert, auch zukünftig zu wichtigen Einzelthemen Veranstaltungen mit externer Unterstützung durchzuführen.

(Andreas Dobslaw)